

LEADER-Beitrag zu einer verbesserten gesundheitlichen Versorgung - Förderung und regionale Positionierung in den LEADER-Entwicklungsstrategien -

Stand: 19.10.2018

Regionale Positionierung für gesundheitliche Versorgung¹

Alle 30 sächsischen LEADER-Aktionsgruppen (LAG) haben die Thematik in ihren LES verankert. Der jeweilige Kontext, in den die gesundheitliche Versorgung eingebettet ist, ist jedoch verschieden:

- + im Leitbild der Region: „Für eine ausgewogene ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der LES-Region Dübener Heide (SN) als eine zukunftsgerechte Naherholungs- und Gesundheitsregion“ (Dübener Heide)
- + in der SWOT (als Schwäche): „Ausdünnung der medizinischen Versorgung (Altersstruktur Ärzte, Problem Praxisübernahme)“ (Bautzener Oberland)
- + als strategisches Ziel: „Kommunale Infrastruktureinrichtungen und Einrichtungen der Grundversorgung

unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, der sozialen Inklusion und des Gender Mainstreaming sichern und anpassen. (...) Der bedarfsgerechte Ausbau nichtgewerblicher Grundversorgung soll weiter verfolgt werden z. B. (...), medizinische Versorgung (...).“ (Erzgebirgsregion Flöha-Zschopautal)

- + im Aktionsplan als Fördermaßnahme, untersetzt mit Fonds/Budgets/Indikatoren (s.Blatt „Fördermaßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in den LEADER-Gebieten – Auszug aus den LES).

Förderung gesundheitlicher Versorgungsangebote in dem LEADER-Programm

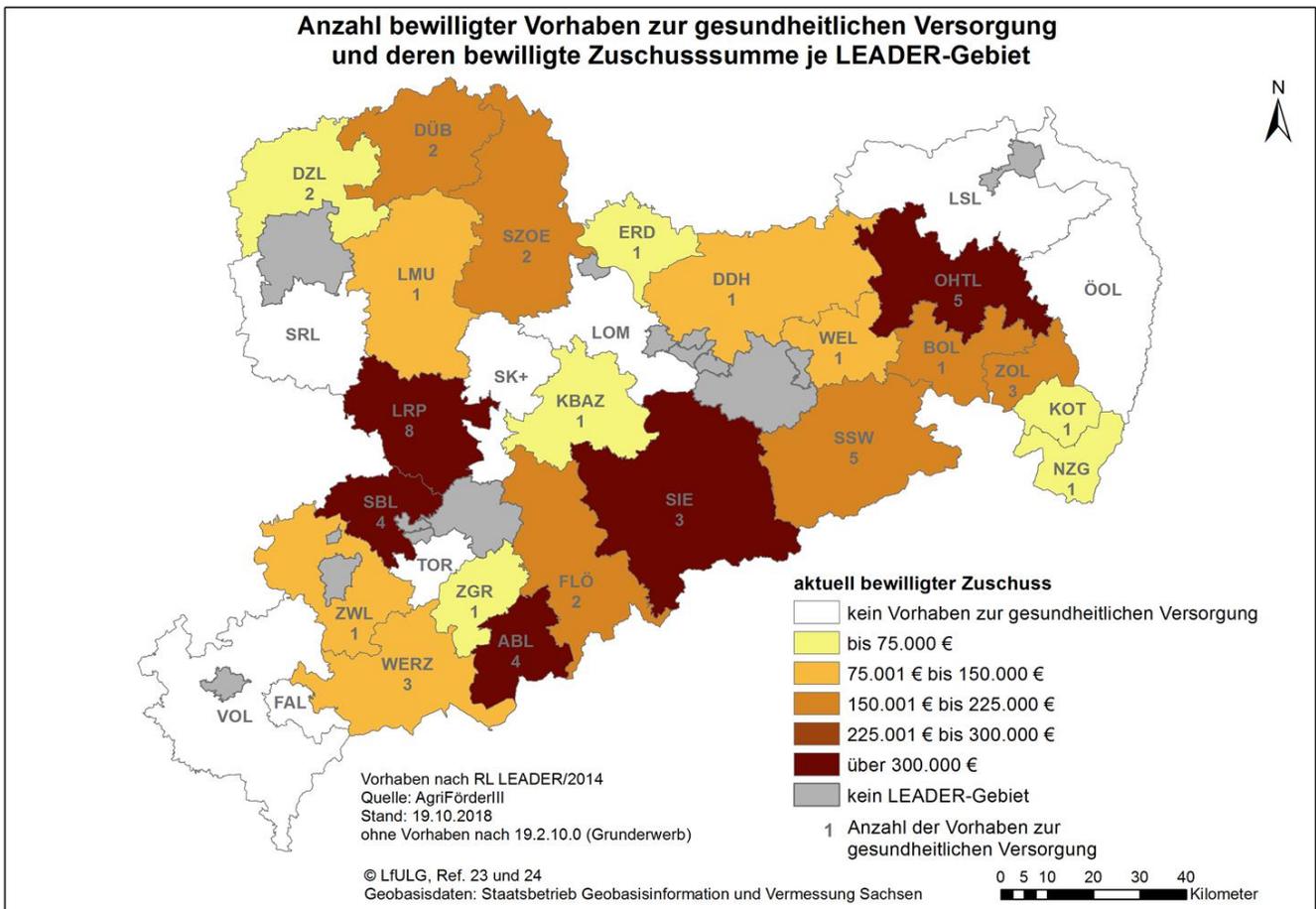
Dass Arbeiten auf dem Land für Ärzte, Physiotherapeuten und Pflegekräfte eine Option sein kann, zeigen 53 seit 2014 bewilligte Vorhaben. Hier werden mit Mitteln der Richtlinie LEADER/2014 ländliche Gebäude saniert und zu Praxen umgenutzt oder mit technischen Anlagen oder Therapiegeräten ausgestattet. Damit fließen über 4 Millionen Euro LEADER-Fördermittel in die gesundheitliche Versorgung, woraus Gesamtinvestitionen von ca. 13 Millionen Euro resultieren. Weitere 21 Projekte sind bereits geplant. Bislang gibt es in 22 LEADER-Gebieten mindestens ein bewilligtes Vorhaben zur gesundheitlichen Versorgung. Die LAG „Land des Roten Porphyrs“ liegt mit acht Vorhaben derzeit ganz vorn, gefolgt von der LAG „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ (fünf Vorhaben, s. Karte 1). In drei weiteren LEADER-Gebieten (Östliche Oberlausitz, Sachsenkreuz+ und Vogtland) sind Fördermittel beantragt.

Die Fördersätze für die einzelnen Vorhaben werden durch regionale Festlegungen bestimmt, und liegen zwischen 25 und 80 Prozent.



Die gesundheitliche Versorgung verbessern - Ein Anliegen in allen LEADER-Gebieten (Foto: M. Lange)

¹ Unter „gesundheitlicher Versorgung“ werden nachfolgend LEADER-Vorhaben verstanden, die einer medizinischen, pflegerischen, physiotherapeutischen und sonstigen gesundheitsbezogenen Versorgung dienen.



Karte 1: Anzahl der bewilligten Vorhaben zur gesundheitlichen Versorgung und deren bewilligte Zuschusssumme je LEADER-Gebiet



Mit LEADER-Mitteln förderfähig: Die Umnutzung von Gebäuden zur Tagespflege (Foto: M. Lange)

In elf Vorhaben wird die Einrichtung oder die Ausstattung zum Beispiel von Physiotherapiepraxen, Ergotherapiepraxen oder anderen Praxen gefördert (s. Abb. 1).

Die Förderung zur Neugründung oder Modernisierung und damit Bestandssicherung von Hausarztpraxen erfolgt in neun Vorhaben. Dafür wurde bisher knapp 1 Million Euro Fördermittel bereitgestellt (ca. 2 Millionen Euro Gesamtinvestitionen, s. Abb. 2). In einigen Projekten werden gleichzeitig Wohnungen geschaffen, wodurch Wohnen und Arbeiten unter einem Dach möglich wird.

Umnutzungen zu Pflegeeinrichtungen und deren Ausstattung sind besonders häufig

Die meisten Projekte beinhalten die Förderung der Um- und Wiedernutzung sowie der Sanierung ländlicher Gebäude zum Aufbau einer Pflegeeinrichtung / Tagespflege und deren Ausstattung. Hinzu kommen nicht-investive Projekte zum Thema Pflege wie z. B. Projektmanagement zum Aufbau von Selbsthilfegruppen und Netzwerkarbeit, Fachtagung zur Hospizpflege (1,4 Millionen Euro bewilligte Fördermittel, über sechs Millionen Euro Gesamtinvestitionen im Bereich der Pflegeversorgung, s. Abb. 2).

In sechs Vorhaben werden Beratungsstellen oder sonstige gesundheitsfördernde Angebote durch LEADER gefördert, wie beispielsweise der Ausbau eines Transporters zur mobilen Sozialberatung.

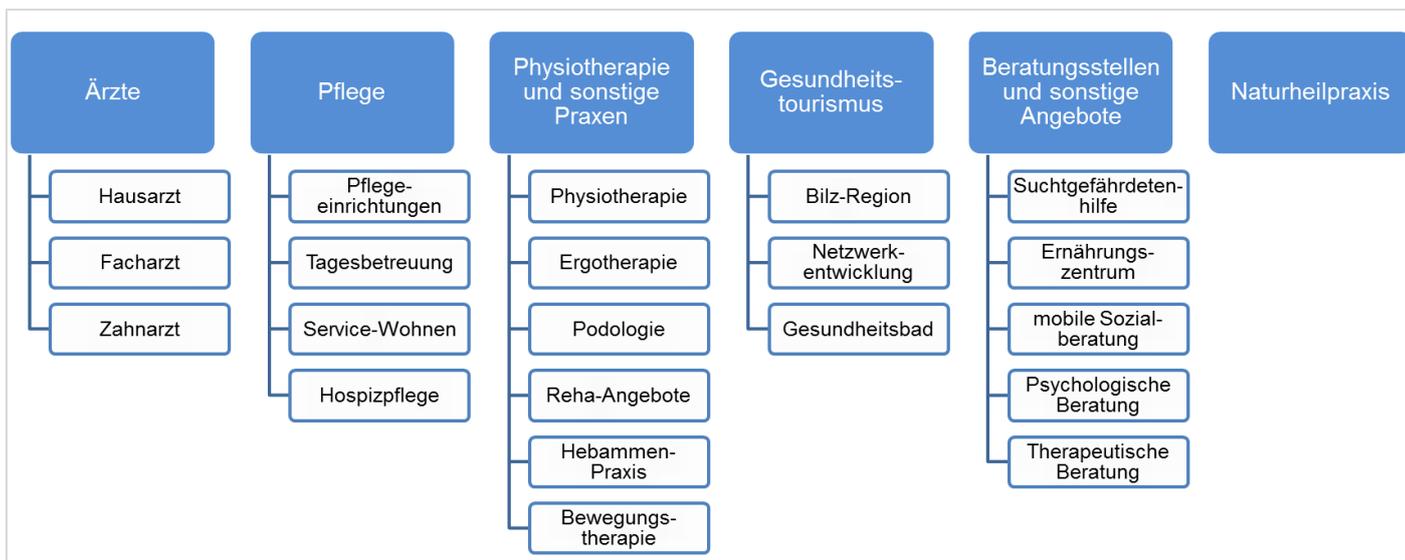


Abbildung 1: Vorhaben zur gesundheitlichen Versorgung nach RL LEADER/2014 (eigene Gruppierung)

Anzahl, Investitionsvolumen und Zuschuss bewilligter Vorhaben nach Art der gesundheitlichen Versorgung			
Art der gesundheitlichen Versorgung	Anzahl: 53	Investitionsvolumen in Mio. €: 13.14 Mio. €	bewilligter Zuschuss in Mio. €: 4.17 Mio. €
Pflege	12	6.23	1.39
Physiotherapie und sonstige Praxen	11	1.89	0.59
Hausarzt	9	2.29	0.94
Beratungsstellen und sonstige Angebote	6	0.61	0.37
Gesundheitstourismus	5	0.29	0.22
Zahnarzt	4	0.93	0.36
Naturheilpraxis	4	0.44	0.09
Facharzt	2	0.46	0.21

Vorhaben nach RL LEADER/2014, ohne Vorhaben nach 19.2.10.0 (Gründerwerb) Quelle: AgriFörderIII Stand: 19.10.2018 © LfULG, Ref. 23

Abbildung 2: Anzahl, Investitionsvolumen und bewilligter Zuschuss nach Art der gesundheitlichen Versorgung

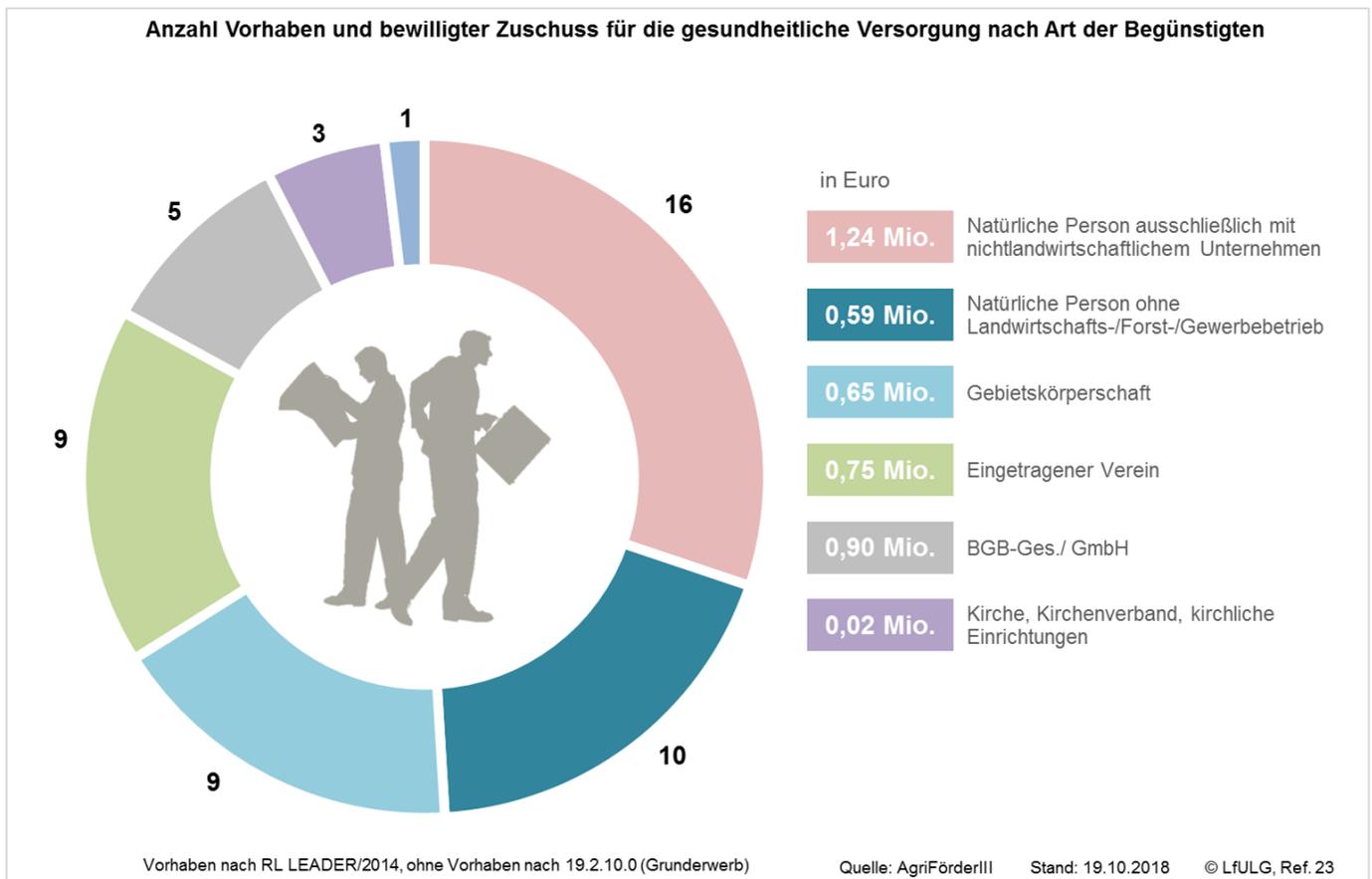


Abbildung 3: Begünstigte mit Vorhaben zur gesundheitlichen Versorgung (Anzahl und bewilligter Zuschuss)

Die Projektträger

Die meisten Vorhaben werden durch private Projektträger realisiert (N = 26, über 1,8 Millionen Euro Fördermittel; s. Abb. 3). Diese werden für die Umnutzung von Gebäuden zu Arztpraxen, Physiotherapien oder Naturheilpraxen und deren Ausstattung unterstützt.

Gebietskörperschaften realisieren derzeit neun Vorhaben, diese sind sowohl investiv - wie der Umbau zu Praxisräumen - als auch nicht-investiv (Studien, Marketingmaßnahmen, Projektmanagement).

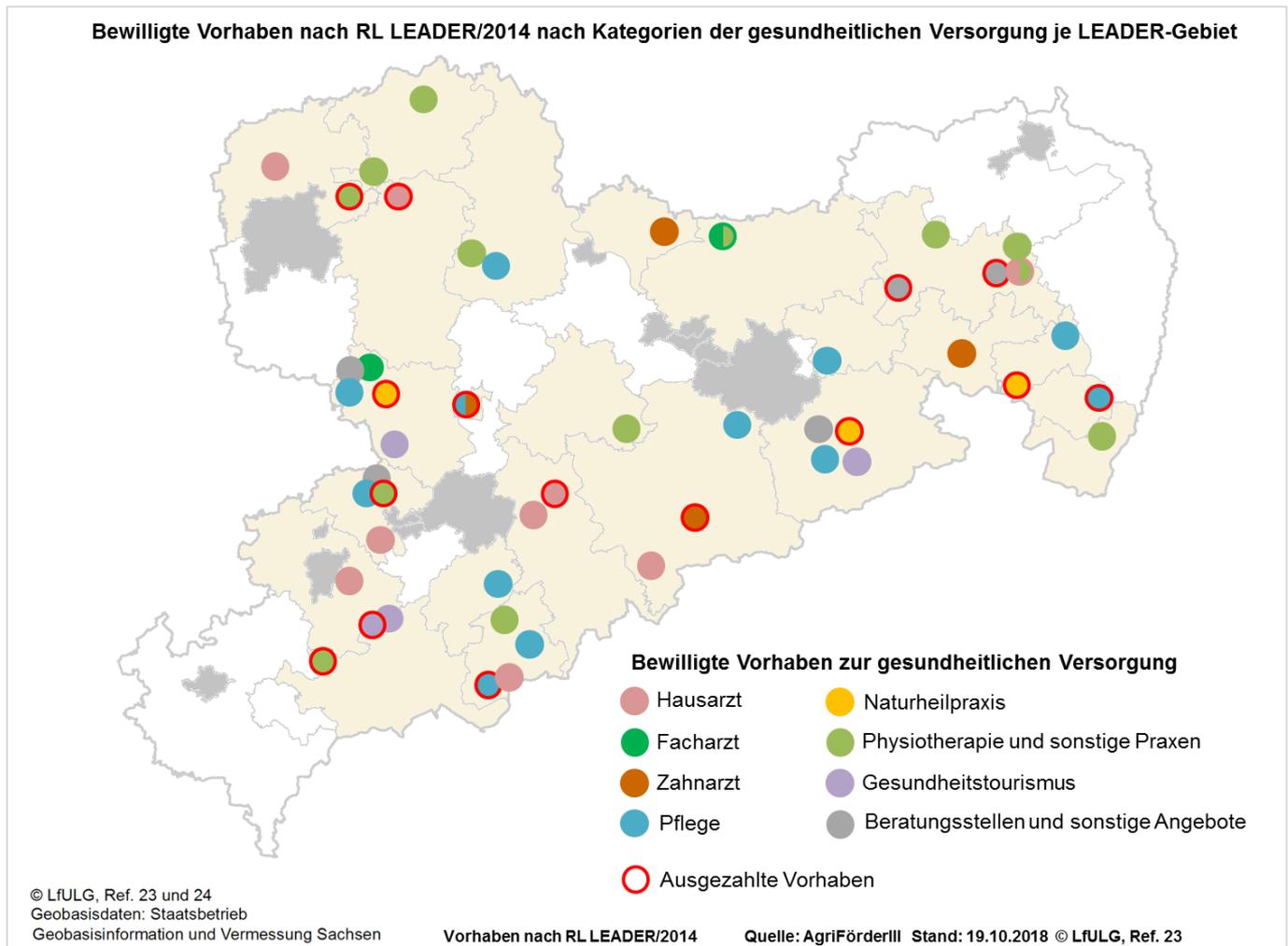
Unternehmen führen bislang Projekte im Bereich von Pflege und Physiotherapie durch (N = 5).

Vereine verwirklichen nicht-investive Projekte wie beispielsweise den Aufbau einer mobilen sozialen Beratung, den Aufbau von dezentralen Reha-Angeboten oder den Aufbau eines Netzwerkmanagements im Gesundheitstourismus sowie die Durchführung einer Fachtagung (N = 7). Auch der Aufbau von Tagespflegeeinrichtungen erfolgt unter anderem in Trägerschaft von Vereinen (N = 2).

20 Vorhaben können sich bereits sehen lassen

20 der 53 bewilligten Vorhaben sind bereits fertiggestellt (s. Karte 2). Darunter befinden sich zwei Umnutzungen ländlicher Gebäude zu einer Pflegeeinrichtung in Sehatal OT Cranzahl und einer

Naturheilpraxis in Dorf Wehlen sowie zwei nicht-investive Vorhaben zur Durchführung einer Fachtagung zur Hospizpflege in Herrnhut und eine Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsprüfung eines Gesundheitsbades in Bad Schlema.



Karte 2: Bewilligte Vorhaben zur gesundheitlichen Versorgung in den LEADER-Gebieten

Fazit

In allen LES wird die gesundheitliche Versorgung thematisiert und deren Verbesserung angestrebt. Fördermöglichkeiten bestehen für investive und/oder nicht-investive Vorhaben, allerdings mit regionalen Unterschieden hinsichtlich der Förderinhalte, wie Gebäudeumnutzungen zur Einrichtung von Praxis- oder Pflegeräumen, Ausstattung, Studien und Konzepte oder Projektmanagement.

Individuelle Förderanreize beziehen sich zudem auf Förderhöhen und die Art der Begünstigten.

Bislang wurden nach der Richtlinie LEADER/2014 53 Vorhaben und 4,17 Millionen Fördermittel zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung bewilligt, was Gesamtinvestitionen von 13,14 Millionen Euro entspricht.

Hauptakteure sind niedergelassene Ärzte und Physiotherapeuten, die ländliche Gebäude zu Praxen um- und wiedernutzen.